

Haus der offenen Tür Koblenz-Metternich

15.09.2008 bis 29.09.2008

Kurzinfo zur Einrichtung:

Das Haus der offenen Tür ist eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Trägerschaft des Bistums Trier. Für alle Kinder und Jugendliche ab 7 bis 27 Jahre ist das Haus montags bis freitags geöffnet. Die Angebotspalette der Einrichtung beinhaltet Kurse und Workshops im kreativen und sportlichen Bereich sowie Projekte, Discos, Filmabende, Workshops und Veranstaltungen.

Der offene Treff bietet den Besucherinnen und Besuchern Zeit und Raum für Spiel, Spaß und Geselligkeit. Das Haus hat bisher kein Internetcafé.

Das Haus ist z.Zt. mit einer hauptamtlichen Stelle in Vollzeit, zwei hauptamtlichen Stellen in Teilzeit und einer Zivildienststelle besetzt.

Die Besucherinnen und Besucher:

Das Publikum ist bunt gemischt, so dass sich alle Schultypen, Herkünfte und Interessen darin widerspiegeln. Aufgrund der räumlichen Nähe zur Grundschule verkehren in unserem Haus viele Kinder. Durchschnittlich wird das Haus (je nach Jahreszeit) täglich von 30-50 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht.

Das Internetprojekt:

lokal-global gastiert zum wiederholten Male in unserer Einrichtung und ist ein fest eingeplantes Projektangebot.

Bei der Programmgestaltung versuchen wir Spielinteressierten, Surf- und Chatinteressierten und den Interessen der Kinder gleich viel Zeit einzuräumen, um möglichst allen gerecht zu werden. Das Programm war erstmals recht frei gestaltet, lediglich das Alter der Nutzerinnen und Nutzer war festgelegt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass wenig Interesse an thematischen Inhalten besteht. Aus diesem Grund nahmen wir uns vor, spontan und flexibel auf Wünsche und Bedürfnisse einzugehen.

Wir wählten wie bereits in den Jahren zuvor einen Raum, der außerhalb des offenen Treffs liegt und die nötige Ruhe verspricht.

Hier das Programm im Einzelnen:

Nutzungsverhalten der Kinder:

- Hauptinteresse Spongebob-Spiel (eine echte Bereicherung; wurde sogar von den Jugendlichen gerne gespielt),
- am häufigsten genutzte Kinderspieleseiten: www.spele.nl, www.toggolino.de
- Ballistics wurde nur noch sehr selten gespielt,
- die Kinderzeiten waren nicht mehr so betreuungsintensiv wie in den Jahren zuvor, die meisten kannten sich gut aus,
- die Kinder hatten sehr unterschiedliche Wissensstände und Erfahrungen und halfen sich gegenseitig,
- Internetadressen eingeben bereitete große Schwierigkeiten.

Das Angebot „Mädchenclub im Internet“ beinhaltete einen kurzen Theorie- bzw. Frageteil, daran anschließend eine Gruppenrallye. In der ersten Woche gab es eine Gruppenrallye zum Finden von Internetseiten. Da das richtige und vollständige Eingeben einer Internetseite den Kindern am meisten Schwierigkeiten bereitete, war das Hauptziel dieser Rallye genau dies spielerisch zu üben. In der zweiten Woche gab es eine Gruppenrallye zum Thema Gefahren beim Chatten. Hier kannten sich die Mädchen sehr gut aus; da dieses Thema in der Schule bereits besprochen wurde.

Nutzungsverhalten der Jugendlichen:

- Hauptinteresse www.werkenntwen.de, www.youtube.com, www.myvideo.de
- die LAN-Spiele weckten nur wenig Interesse,
- die Mädchen nutzten gerne einen Rechner gemeinsam, wenn es Platzprobleme gab, die Kinder und Jungs eher nicht,
- die Aktion T-Shirt selbst gestalten kam nicht mehr an,
- mit Ausnahme von Stronghold wurde kein Spiel mehr im Netzwerk gespielt,
- den Jugendlichen war es wichtig viel Freiheit zu haben in dem was sie an den Rechnern tun dürfen,
- nur wenige Jugendliche zeigten Interesse am Angebot: „Simpsonize me“,
- Allgemein genossen die Jugendlichen die Möglichkeit kostenfrei zu surfen und sahen es auch als gemeinsames Erlebnis mit ihren Freunden an.

Resümee:

- das Projekt bewirkte eine positive Stimmung und Lebendigkeit bei unseren Besuchern und wirkte gegen ihre Langeweile,
- das Projekt bot ein sinnvolles und angesagtes Jahreshighlight, das wir gerne aufrecht erhalten wollen,
- das Projekt bewerten wir als gelungen, es wurde den Interessen der Nutzer gerecht,
- die Aufteilung der Zeiten nach dem Alter der Nutzer war sinnvoll und gerecht,

- die LAN-Spiele kamen nicht gut an (außer Spongebob), eine mögliche Erklärung dafür könnte das Alter der Spiele sein.

Verbesserungsvorschläge:

- es wäre hilfreich, einen Drucker von lokalglobal dauerhaft im Raum zu haben, der bei Bedarf genutzt werden kann.
- Es wäre toll, wenn jeder Rechner mit einem Kopfhörer ausgestattet wäre, da häufig an allen Rechnern gleichzeitig Videos angeschaut wurden, konnte eigentlich keiner seine Musik gut hören und die betreuende Person ging nicht selten mit Kopfschmerzen aus dem Raum. Außerdem ließ sich die Lautstärke nicht überall gleich gut regeln und die kleinen Boxen lieferten einen schlechten Sound ab,
- es wäre dringend erforderlich neue, aktuelle Spiele für die Jugendlichen anzuschaffen.